

Zitat des Tages

„Es wird niemand vor vollendete Tatsachen gestellt“,

sagt Trocheltfingens Bürgermeistermeister Christoph Niesler mit Blick auf die Pläne für einen neuen Windpark. Mehr dazu lesen Sie auf SEITE 19



**CORONA**

IM KREIS SIGMARINGEN

GEMELDETE NEUINFIZIERTE

1

AKTUELL INFIZIERTE

10

INSGESAMT BESTÄTIGTE FÄLLE

5855

7-TAGES-QUOTE

3,1

ERSTIMPFUNGEN INSGESAMT

72.908

NEUE ERSTIMPFUNGEN

252

VERSTORBENE

88

Stand: 3. August 2021  
Quelle: Landratsamt Sigmaringen, Landesgesundheitsamt

So stimmt's

**Das Klösterle war früher das Josefinenstift**

SIGMARINGEN (sz) - In unserem Artikel „Verschollenes Relief“ taucht wieder auf (SZ vom 3. August) haben wir das „Klösterle“ falsch verortet. „Klösterle“ ist die ältere Bezeichnung für das Josefinenstift, die noch auf die Schwestern der Christlichen Liebe als Vorbesitzer des Gebäudes vor den Vinzentinerinnen zurückgeht. Die Bezeichnung für den alten Kindergarten lautete demgegenüber „Verwahrschule“ oder „Kinderbewahranstalt“, die sich lediglich in räumlicher Nachbarschaft zum „Klösterle“ befunden hat. Wir bitten die Verwechslung zu entschuldigen.

Kurz berichtet

**Tennisclub trifft sich**

LAIZ (sz) - Der Tennisclub Laiz veranstaltet am Donnerstag, 5. August, ab 19.30 seine Jahreshauptversammlung im Clubheim Laiz.

So erreichen Sie uns

Kundenservice  
www.schwaebische.de/service  
Aboservice 0751/2955-5555  
aboservice@schwaebische.de  
Private Anzeigen 0751/2955-5444  
Redaktion & Leserbriefredaktion.sigmaringen@schwaebische.de  
07571/728-231  
Gewerbliche Anzeigen  
anzeigen.sigmaringen@schwaebische.de  
Postanschrift Antonstraße 18,  
72488 Sigmaringen

## Drei Abgeordnete auf einen Streich

CDU-Mann Bareiß gilt bei Bundestagswahl als gesetzt – Aussichtsreiche Plätze für Kretschmann und Mesarosch

Von Michael Hescheler

SIGMARINGEN - In der Vergangenheit sind die Menschen im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen ausschließlich von einem CDU-Abgeordneten vertreten worden: Während seit 1958 mit Hermann Schwörer, Dietmar Schlee, Tanja Gönner und Thomas Bareiß ein Quartett die Raumschaft vertrat, könnten in den nächsten Bundestag gleich drei Abgeordnete aus dem Wahlkreis auf einmal einziehen. Dies liegt daran, dass neben dem Direktkandidaten Thomas Bareiß, der den Wahlkreis mit hoher Wahrscheinlichkeit gewinnen wird, bei der Wahl am 26. September zwei Kandidaten über die Landesliste beste Chancen haben.

Thomas Bareiß strebt, obwohl er 46 Jahre jung ist, bereits seine fünfte Amtszeit an. Erstmals wird der Balingener mit Armin Laschet einen neuen Kanzler wählen oder bei der Wahl von Annalena Baerbock (Grüne) oder Olaf Scholz (SPD) zähneknirschend mit Nein stimmen. Sollte die CDU die Wahl verlieren, müsste Bareiß auch als Staatssekretär weichen. Laut dem Portal election.de liegt die Wahrscheinlichkeit, dass Bareiß den Wahlkreis gewinnt, bei 100 Prozent. Zum Vergleich: In Tübingen oder Ravensburg haben die Grünen die Nase vorn. Bareiß verzichtet wie bei den vergangenen Wahlen auf die Absicherung über die Landesliste.

Die anderen im Wahlkreis nominierten Kandidaten müssen dagegen auf die Landesliste hoffen. Für jedes Bundesland haben die Parteien Listen aufgestellt. Je besser der Platz, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass es für den Einzug in den Bundestag reicht.

SPD-Mann Robin Mesarosch hat es auf den 16. Platz seiner Partei geschafft. „Die Ausgangslage ist so gut wie seit 30 Jahren nicht mehr“, sagte der 30-Jährige aus Langenenslingen, der sich erstmals für einen Sitz im Bundestag bewirbt. Mesaroschs Platz 16 ist Chance und Risiko zugleich. Das heißt: Noch nie in den vergangenen Jahrzehnten war ein lokaler SPD-



Wird der Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen künftig von drei Abgeordneten vertreten? Robin Mesarosch (SPD, links), Johannes F. Kretschmann (Grüne, Mitte) und Thomas Bareiß (CDU, rechts) haben gute Chancen. FOTOS: MICHAEL HESCHELER

Mann derart aussichtsreich auf der Landesliste platziert. In den vergangenen Jahren wäre Mesaroschs Platz eine sichere Bank gewesen. Doch da die SPD in den Umfragen momentan nach wie vor unter 20 Prozent liegt, muss er trotz der guten Platzierung zittern.

Sollte die SPD in Richtung 20 Prozent klettern, wäre Mesarosch im Bundestag. Vor ein paar Tagen bejubelte der Newcomer in einer Pressemitteilung das jüngste Umfrageergebnis von „Insa“, nach dem die SPD aktuell bei 18 Prozent liegt. Andere Institute wie Forsa führen die Sozialdemokraten aktuell bei der Sonntagsumfrage mit 15 Pro-

zent. Was Mesarosch positiv stimmt: „Bislang hat die SPD nicht von der Schwäche der Grünen profitiert, doch das dreht sich langsam“, sagt er gegenüber der „Schwäbischen Zeitung“.

Deutlich zurückhaltender gibt sich Johannes F. Kretschmann, der für die Grünen kandidiert. „Ich möchte mich nicht abhängig machen von Stimmungen“, sagt er angesichts aktuell fallender Umfragewerte. „Ich komme nicht in den Bundestag, nur, weil ich es unbedingt will.“

Kretschmann hat auf der Landesliste den achtbaren Platz 21 erklommen, nachdem er sich in der lokalen Ausscheidung gegen den Mitbewerber aus dem Zollernalbkreis durchsetzte. Der Laizer Kandidat überflügelte sogar Spitzenkandidat Cem Öz-

demir. Während die Bewerbungsrede des Promis im Internet auf 1400 Zugriffe kommt, wollten Kretschmanns Rede 2400 User sehen. Nicht nur unter Grünen-Anhängern ist eine gewisse Kretschmann-Neugierde zu beobachten. Obwohl die Grünen in den Umfragen zwischenzeitlich zum Teil unter 20 Prozent liegen, müsste es für den Vorsitzenden der Grünen-Kreistagsfraktion nach derzeitigem Stand reichen. Angesprochen auf die Zahlen ist Kretschmann Realist: „Ich sehe, woher wir kommen. Wir

schwätzen immer noch von einer Verdopplung“, sagt der Kandidat am Rande einer Diskussionsrunde der Gewerkschaften.

Keine Chancen auf den Einzug ins Parlament haben die drei anderen Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien: Stephan W. Link (FDP) liegt auf Platz 31, die FDP müsste 30 Prozent einfahren, damit der Lehrer die Fahrkarte nach Berlin lösen würde. Nicht auf den Landeslisten ihrer Parteien platziert sind Nicolas Gregg (AfD) und Marco Hausner (Linke).

„Ich möchte mich nicht abhängig machen von Stimmungen“,

sagt der grüne Kandidat Johannes F. Kretschmann über die aktuellen Umfrageergebnisse.

## Comics zeichnen und Songs schreiben

Literaturnetzwerk Oberschwaben bietet ein vielfältiges Programm für Kinder

Von Waltraud Wolf

REGION - Das Literaturnetzwerk Oberschwaben will in den Sommerferien Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren erobert und bietet ihnen in der Region einen ersten Lio-Literaturcampus U15. Selbst für die Herbstferien im November gibt es schon zwei Angebote. Es wird dazu eingeladen, selber Geschichten zu verfassen oder gar ein Lied zu komponieren und zu texten. Es wird gezeichnet und gefilmt, aber erst, nachdem das Drehbuch geschrieben ist. Gesucht werden Wortakrobaten für einen Poetry Slam und Kinder zwischen sechs und zehn Jahren, die sich im einstigen Wohnhaus des Schriftstellers Ernst Jünger in Wilflingen im Diskutieren und Philosophieren üben wollen.

Sprache und Musik verbindet das Angebot „Schreib' deinen eigenen Song“, das vom 9. bis 12. August in der Alten Schule Sigmaringen stattfindet. Katrin Medde und Tobias Elsässer helfen Elf- bis 14-Jährigen dabei, sich auf den Weg nach Rhythmen, Melodien, Sound und Inspiration, der eigenen Stimme und Themen zu machen, die sich zum Songwriting eignen. Beide schreiben Songs und singen in Bands. Medde ist außerdem Gesangslehrerin, Elsässer Kinder- und Jugendbuch-Autor.

Die gleiche Altersgruppe wird von Drehbuchautor und Filmemacher Hubertus Hinse und der Schauspielerin Jessica Schilling vom 16. bis 19. August in der Jugendherberge Burg Wildenstein angesprochen. Mit ihnen zusammen wird ein Film ge-

dreht und das mit einer echten Kinokamera, mit Beleuchtung und Richtmikrofon. Die Jugendlichen können sich sowohl hinter wie auch vor der Kamera ausprobieren und einbringen. Zum Film gehören Drehbuch, Aufnahmen, aber auch Schnitt und Nachbearbeitung und schließlich die Vorführung.

„Der letzte Kapuziner“ hat der Illustrator Thorwald Spangenberg seinen Comic-Kurs überschrieben. Sechs bis Zehnjährige sind aufgerufen, ihren eigenen kleinen Comic zu produzieren, in dem es um das Geheimnis eines Klosters geht. Welches das ist, das darf jeder der Teilnehmenden selber auswählen. Wer in Riedlingen die Stadtbücherei im früheren Kapuzinerkloster besucht, der kann in einer Original-Klaue noch einen Blick auf einen Kapuziner-Mönch werfen. Stattfinden wird dieser Workshop vom 23. bis 26. August im Bürgersaal Oberstadion und seinem Außengelände.



In Sigmaringen lernen Teilnehmer des Programms selbst Songs zu schreiben. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW

Wer es schätzt, mit Worten zu spielen, Gedankengebilde und Sprachgemälde zu entwickeln, sich nicht vor einem Vokabelsalat fürchtet, Wortbilder und Chaos im Kopf, klare Gedanken und veränderbare Positionen, Lyrik und Prosa, Unsinn und Feinsinn verbinden kann, der ist beim Wortakrobatik- und Poetry Slam richtig. Der Theaterpädagoge Tobias Heyel will bei diesem Kurs Elf bis 14-Jährigen in der Federseeschule Bad Buchau vermitteln, wie man von der ersten Text-Idee zum feingeschliffenen Wörterwerk bis zur ausgefeilten Performance gelangt. Dieser Workshop findet erst in den Herbstferien vom 2. bis 5. November statt.

Zur selben Zeit treffen sich Sechsbis Zehnjährige im Jünger-Haus in Wilflingen. Unter Anleitung des Autors Manfred Theisen werden Themen ausgewählt, über die diskutiert oder sogar philosophiert wird. Die Buben und Mädchen sollen dabei animiert werden, über die Dinge zu reden, die ihnen wichtig sind und auch erfahren, wie man recherchiert.

Alle Workshops sind auf zwölf Teilnehmer begrenzt. Es fällt eine Anmeldegebühr von 25 Euro an, mit denen alle Kurskosten abgedeckt sind. Fünf bis sechs Stunden, plus einer Mittagspause, sind die Kinder und Jugendlichen bei den Ferienprogrammen an den jeweils vier Tagen beschäftigt.

Das Gesamtpaket des Sommers für die Kinder und die Anmelde-Regulieren finden sich unter [lio-netzwerk.org](http://lio-netzwerk.org)



## Cao aus Sigmaringen will Deutschlands bester Nerd werden

SIGMARINGEN (pl) - Runter von der Yacht - rein ins nerdig schöne Sommerabenteuer. Zum Start der dritten Staffel von „Beauty & The Nerd“ werfen am Donnerstag, 5. August, um 20.15 Uhr sieben Schönheiten auf ProSieben ihre Komfortzone über Bord, um sich auf Zypern, mitten im Mittelmeer, einem ganz besonderen Welten-Clash zu stellen. Für die selbstbewussten Beautys heißt es: Nerd-Partner finden, zusammenraufen und sich voll in den sechswöchigen Crashkurs, wie komme ich mit einem Nerd zurecht, stürzen. Denn wer gemeinsam das Preisgeld in Höhe von 50 000 Euro und ein großes Umstyling erspielen möchte, muss als Team funktionieren und zusammen verückte Challenges unter der Sonne Zyperns bestreiten. Mit dabei ist in diesem Jahr auch ein Nerd aus Sigmaringen. Cao ist 22 Jahre alt und sieht sich selbst als „Cosplayer“. Ziel dieser Menschen ist es, eine bekannte Figur beispielsweise aus einer Serie originalgetreu darzustellen. Das bezieht ein passendes Kostüm ebenso ein, wie das Verhalten des Charakters zu imitieren. „Als Cosplayer bin ich vielleicht unschlagbar, was Styling betrifft, aber privat bin ich da eine komplette Nieter“, sagt er.

FOTO: BENJAMIN KIS/PROSIEBEN